

## Servus aus Salzburg!

Ich habe mein Praktikum in Salzburg im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder absolviert. Die top Altstadt-Lage mit Blick auf die Festung haben den Weg zum Speisesaal jeden Tag sehr besonders gemacht.

Für mich war der Weg ins Ausland, auch wenn ich oft gehört habe, dass Salzburg ja gar kein Ausland ist, ein Schritt aus meiner Komfortzone heraus und eine große Chance mich weiterzuentwickeln und selbstständiger zu werden. Die einfache Zugverbindung nach München hat es aber auch möglich gemacht, dass ich schnell wieder nach Hause fahren konnte an Wochenenden.

Meine Bewerbung an das Krankenhaus war mein letzter Versuch ins Ausland zu kommen, da ich davor 17 Absagen von unterschiedlichen Einrichtungen bekommen habe. Viele davon durch Corona.

Eigentlich hatte ich auch vom Krankenhaus der Barmherzigen Brüder eine Absage erhalten, aber ein paar Tage später bekam ich noch eine Mail mit einer Zusage ihrerseits. Mein jetziger Praxisanleiter hatte meine Bewerbung gesehen und damals auch an der KSH studiert und mich deswegen sofort genommen. Absoluter Glückstreffer!

Mein Praxisanleiter arbeitet im Qualitätsmanagement, deswegen habe ich hauptsächlich auch in diesem Bereich mitgearbeitet. Wir haben eine große Patientenbefragung durchgeführt, die sich von Mitte September bis Mitte Februar gestreckt hatte, eine Qualitäts-Re-Zertifizierung vorbereitet, eine Erst-Zertifizierung in der Gynäkologie geplant und viele Arbeiten hausintern erledigt, wenn Probleme oder andere Projekte anstanden. Darüber hinaus durfte ich auch Wünsche äußern, welche Bereiche ich noch ansehen will, daher konnte ich auch einen Tag im OP verbringen, bei OPs direkt neben der Pflege und den Ärzten stehen und Instrumente vorbereiten.

Das Arbeitsklima und der Umgang miteinander waren sehr herzlich und hilfsbereit. Jeder hat mich sofort freundlich empfangen und ich wurde in alle Gespräche, Meetings, Begehungen,... mitgenommen, egal ob abteilungsinterne oder mit dem Gesamtleiter, und konnte jederzeit alle meine Fragen stellen. Ich habe mich von Anfang an sehr wohl und aufgehoben gefühlt! Gerade die Größe des Hauses hat auch eine Rolle gespielt, da es nicht sehr groß ist und sich die Mitarbeitenden dadurch schon kennen. Es waren also nicht immer fremde Gesichter, mit denen ich zu tun hatte, sondern Personen, die ich nach einiger Zeit schon gesehen und mit denen ich auch schon gesprochen hatte. Jeder hat sich ständig Mühe gegeben mir unterschiedliche Bereiche zu zeigen, damit ich möglichst viel aus dem Praktikum mitnehme.

Nach der Arbeit oder an den Wochenenden gibt es eigentlich unfassbar viel was man in Salzburg und Umgebung anschauen und machen kann, wenn denn etwas geöffnet ist...

Das „Studenten-Leben“ wurde tatsächlich durch Corona ziemlich eingeschränkt. Gerade Clubs o.ä. hatten geschlossen und auch in meinem Studentenwohnheim waren Treffen mit mehr als drei Personen verboten. Dadurch habe ich mir nach der Arbeit die Stadt alleine angeschaut oder mit Freunden und Familie, die mich besucht haben, im Herbst die letzten warmen Sonnenstrahlen an der Salzach genossen und war wandern auf dem Untersberg, der mit dem Bus sehr einfach zu erreichen war. Der Christkindlmarkt, der eine kurze Zeit offen hatte, war auch sehr sehenswert!

Abschließend kann ich sagen, dass das Praktikum für mich ein voller Erfolg war, da das Krankenhaus sich wirklich so viel Mühe gegeben hat, mir alle meine Wünsche zu erfüllen und ich auch im Privaten viel eigenständiger geworden bin.

Ich würde jeder\*m ein Auslandspraktikum empfehlen, da man ganz andere Leute kennenlernt, neue Städte sieht und es eine Erfahrung fürs Leben ist!

Carola Greubel, HCM, Salzburg, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder